

Mit einem Stoma leben

Teil III

Die erste Versorgung wird unmittelbar nach der OP am Stoma angebracht. Welches System dann endgültig gewählt wird, hängt von der Lage und Art des Stomas ab. Zunächst unterscheidet man Systeme mit offenen und mit geschlossenen Beuteln. Geschlossene Beutel werden ausgetauscht und entsorgt, wenn sie voll sind. Sie kommen meist bei einem Kolostoma zum Einsatz. Offene Ausstreifbeutel sind die geeignete Versorgung für ein Ileostoma. Da die wasserentziehende Wirkung des Dickdarms fehlt, ist die Ausscheidung eines Ileostomas dünnflüssig. Ähnlich kann es auch bei einem Kolostoma sein, das ganz am Beginn des Dickdarms sitzt. Solche Beutel können einfach geöffnet und über die Toilette entleert werden, so dass ein zu häufiger Wechsel der Versorgung vermieden wird, da dies auch immer mit einer Reizung von Stoma und umgebender Haut verbunden ist.

Eine Stomaversorgung besteht aus einer Hautschutzplatte, die das Stoma umgibt und einem Beutel. Bei einteiligen Systemen sind Hautschutzplatte und Beutel fest miteinander verbunden. Sie werden komplett entsorgt. Bei zweiseitigen Systemen wird die Hautschutzplatte separat um das Stoma geklebt. Der Beutel wird entweder mit einem Klebeverschluss oder mit einem Ring, der deutlich hörbar einrastet, fixiert. Vorteil ist bei einem solchen System, dass der Beutel schnell gewechselt werden kann. Die Basisplatte kann zwei bis vier Tage auf der Haut bleiben und muss erst dann gewechselt werden.

Zum Wechsel der Versorgung wird die Hautschutzplatte vorsichtig von oben nach unten entfernt. Das Stoma selbst ist nicht schmerzempfindlich. Da die Ausscheidungen aber Enzyme enthalten, können sie die umgebende Haut reizen. Daher ist eine sorgfältige Reinigung und Pflege so wichtig. Der Hautschutzring der Basisplatte soll das Stoma so dicht umschließen, dass keine ungeschützte Haut frei liegt, er darf aber das



Foto: Blende 8

■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

Stoma auch nicht einengen. Gerade in der ersten Zeit nach der OP kann sich die Größe des Stomas noch verändern. Daher ist es wichtig, zu kontrollieren, ob der gewählte Hautschutzring noch richtig sitzt.

Haut und Stoma werden mit feuchten Vlieskompressen von außen nach innen gereinigt, so verhindert man, dass Darmbakterien über die Haut verteilt werden. Ist das Stoma einmal stärker verschmutzt, kann man eine milde seifenfreie Waschlotion oder ölfreie, unparfümierte Babyfeuchttücher zur Reinigung verwenden.

Sollten Narben oder Falten das dichte Anlegen der Hautschutzplatte behindern, können Vertiefungen mit speziellen Hautschutzpasten aufgefüllt werden. Das Anbringen der Hautschutzplatte üben spezielle Stomatherapeuten bereits in der Klinik mit den Patienten. Damit die Hautschutzplatte besser haftet, kann man sie ein paar Minuten in der Hand anwärmen.

Das Versorgungssystem sollte gewechselt werden, wenn der Beutel halb voll ist, wenn der Aktivkohlefilter erschöpft ist und es daher zur Geruchsbildung kommt und natürlich auch dann, wenn die Versorgung undicht ist oder sich die Hautschutzplatte ablöst.

Ihr Apotheker

Dr. Lutz Engelmann